

Der zweifache Saisonsieger Andreas Küttel versteckte gestern an der Pressekonferenz seine neue Kurzhaarfri-sur unter einer Mütze.

FOTO REUTERS

Küttel dank Augentraining ein Mitfavorit

Aber der Schweizer redet nur von Top-Ten-Plätzen

VON HANS-PETER HILDBRAND AUS DEUTSCHLAND

OBERSTDORF. Neu ist der Kurzhaarschnitt bei Andreas Küttel (26). Neu ist sein Sponsor, der Wettanbieter «betandwin». Aber wie seit Jahren glänzt er mit Bescheidenheit: «Mit Platzierungen in den Top Ten bin ich zufrieden.» Die Weltnummer 3 fliegt zwar gerne, aber auf die Äste wagt er sich nicht.

«Ich bin überzeugt, dass ich auf allen vier Tournee-Schanzen auf einem hohen Level springen werde. Den Rest zeigt dann das Resultatblatt.» Andreas Küttel war nie ein Athlet der lauten Töne. Er hat seine Gründe. Acht Jahre lang hat sich der diplomierte Sportlehrer auf den Schanzen dieser Welt abgemüht, um in Liberec 2004 endlich einmal aufs Podest zu fliegen.

Gar zehn Jahre musste er sich gedulden, um diesen Dezember in Lillehammer endlich den ersten Weltcup-sieg zu feiern.

Diese Saison passt alles. «Der Ski liegt mir ausgezeichnet. Zudem sind die neuen Anzugsregeln wie für mich ge-

macht.» Und danke eines speziellen Augentrainings sieht er jetzt die Absprungkante besser. «In der Anfahrtsposition, wenn ich nach oben und weit schauen muss, schiele ich leicht.»

Mit vier Podestplätzen und einem fünften Rang in den letzten fünf Springen gehört Küttel zu den grossen Favoriten für den Gesamtsieg an der 54. Vierschanzen-Tournee.

Beim Wettanbieter «betandwin» (auch Sponsor vom Simon Ammann) führt der viermalige Saisonsieger und Weltcup-Spitzenreiter Jakob Janda (Tsch) mit einer Quote von 2,9:1 an. Dahinter folgen Tournee-Titelverteidiger Janne Ahonen (Fi) mit 3,75:1 und Küttel (7,5:1).

Ein Blick in die Geschichte der Vierschanzen-Tournee zeigt eine eher magere Schweizer Bilanz: kein Gesamtsieg. In den Siebziger-Jahren waren Hansjörg Sumi (2. 1978/79) und Walter Steiner (je 2. 1976/77 und 1973/74) nahe dran. Nur zwei Tagessiege konnte die Schweiz bisher erringen: Steiner (1974 Garmisch und 1977 Bischofshofen).

Letztmals stand Simon Ammann knapp zwei Monate vor seinem Olympiatriumf in Salt Lake City als Dritter in Oberstdorf auf dem Podest. Und Küttel kann in seiner zehnjährigen Karriere bloss ein Top-Ten-Resultat vorweisen – Rang 7 in Innsbruck vor vier Jahren.

